Dresdner Pressepost

4. Jahrgang DEZEMBER 2008

Sachsen gewinnt Politik-Award mit Kindswohl-Kampagne

Sie kennen Dieter Bohlen und Günther Jauch. Und das Kind von nebenan?



Sie achten auf Ihr Auto und Ihren Hund. Und auf die Nachbarskinder?



Sie hören Mozart und Schubert. Und das Weinen von nebenan?



Sie kümmern sich um die Hausordnung und die Mülltrennung. Und um die blauen Flecke vom Nachbarskind?



Die vier Plakatmotive der Kindswohl-Kampagne

Sachsens Sozialministerin Christine Clauß hat in Berlin den Politik-Award für die Öffentlichkeitskampagne "Stoppt Gewalt gegen Kinder!" entgegengenommen.

Damit werden herausragende Leistungen der politischen Kommunikation gewürdigt.

"Kinderschutz ist natürlich in letzter Konsequenz auch eine Aufgabe der staatlichen Gemeinschaft, wir haben dazu eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, um Gewalt an und Misshandlung von Kindern oder deren Vernachlässigung zu bekämpfen. Ich freue mich sehr über den Preis", so die Ministerin.

Im Frühjahr dieses Jahres startete das Sozialministerium eine Plakataktion, die im Verlauf des Jahres durch Postkartenaktionen, Zeitungsanzeigen und Videopräsentationen im Öffentlichen Nahverkehr sowie an Bahnhöfen und zentralen Orten der sächsischen Großstädte ergänzt wurde. Demnächst folgt ein Kinospot.

Darin wird mit sehr plakativen Aussagen wie z.B. "Sie achten auf Ihr Auto und Ihren Hund. Und auf die Nachbarskinder?" an die Verantwortung jedes Einzelnen beim Schutz des Kindswohls appelliert. Eine Telefonnummer bzw. eine Internetadresse fordern im Bedarfsfall zum Handeln auf.

"Wir wollen damit allerdings keineswegs zur Denunziation aufrufen", so Clauß weiter, "es geht uns vielmehr darum, die Bürgerinnen und Bürger zu sensibilisieren, damit sie bei Kindeswohlgefährdungen hin- und nicht wegschauen. Außerdem möchten wir Wege aufzuzeigen, was man tun kann, wenn es in der eigenen Umgebung Hinweise auf Gewalt gegen Kinder gibt."

Die Kampagne wurde zusammen mit Schmidt & Schumann, Gesellschaft für Kommunikation mbH aus Dresden entwickelt und umgesetzt.

Der Politik-Award ist die renommierteste Auszeichnung für Arbeiten aus dem Bereich der politischen Kommunikation. Er prämiert sowohl Politiker als auch Profis der Kommu-

Editorial

Liebe Leser,

das alte Jahr ist nun vorbei und vor uns liegt das neue Jahr 2009.

Was wird es uns bringen? Nur Krisen oder auch Positives? Neben Europa-, Bundestagsund Landtagswahlen stehen in Dresden auch die Wahlen der Stadträte an. Fast 50 % für die CDU zeigt das DNN-Barometer im Dezember an. Wird es dabei bleiben? Was kommt noch auf Dresden bis dahin zu?

Lassen wir uns überraschen – wenn alles planbar wäre, dann bräuchten wir auch keine Journalisten. So aber wünsche ich Ihnen allen ein gesundes, erfolg- und ereignisreiches neues Jahr!

Ihr Peter Dyroff Chefredakteur + Objektleiter

nikationsbranche für ihre Leistungen in Wahlkämpfen und für politische Kampagnen. Als Gradmesser, an dem sich die Szene orientieren kann, bestärkt der Politik-Award die Vielseitigkeit der politischen Kommunikation im deutschsprachigen Raum.

 $\underline{www.familienfreundliches.sachsen.de}$

Lichtblicke mit der Sächsischen Zeitung

Erfolgreiche 13. Spendenaktion / Leser und Firmen spendeten für den guten Zweck

Zum 13. Mal hatte die "Sächsische Zeitung" gemeinsam mit sozialen Einrichtungen und gemeinnützigen Vereinen zur Solidaritätsaktion "Lichtblick" aufgerufen. Auf dem Foto erklärt Verlagshausgeschäftsführer Thomas Düffert bei der Eröffnung der "Sozialmeile" am Dresdner Schloss der Oberbürgermeisterin Helma Orosz die Aktion. Schon mit einem Euro wurden Leser in der Spendenliste verewigt, aber es gab auch Überweisungen von 3.000 Euro, beispielsweise durch die Richert & Oertel GmbH & Co.KG. Am 4. Advent standen fast 400.000 Euro von rund 9.000 Lesern



und Unternehmen auf dem Spendenkonto.

Vielfach konnte mit diesem Geld Freude verbreitet werden. So glättete "Lichtblick" ein paar Sorgenfalten jener Frau, die fünf Kinder alleine erzieht. Ein Kind ist chronisch krank. Wegen der hohen Belastung und Fürsorge kann die Frau keiner Arbeit nachgehen, und mit dem Kinder- und Sozialgeld kommt sie nur knapp über die Runden. Für kleine Weihnachtsgeschenke blieb nichts übrig. Jetzt werden Kinderaugen glänzen.

Oder jenes Paar, das von ALG II lebt und zwei behinderte Kinder hat. Die beiden Kleinen schlafen mit der Mutter in einem Bett, brauchen aber dringend eine eigene Liege. "Lichtblick" überreichte einen Scheck für den Kauf zu Weihnachten. Auch nach Redaktionsschluss der "Pressepost" gingen noch weitere Spenden ein. (HR)

Sarrasani-Lounge im November zu Gast im "Seventies" Radebeul









Die Siebziger lockten im November die Teilnehmer der Sarrasani-Lounge nach Radebeul. Hier hat die Erlebnisgastronomie "Seventies" ihren Draht mit der Zeitmaschine des DDR-Museums Radebeul verbunden und belebt das wilde Herz der Siebziger wieder.

Das "Seventies" versteht sich jedoch keineswegs als Gaststätte mit Hommage an die Zeit unter Hammer, Zirkel und Ährenkranz. Zwar ist die Speisekarte des Restaurants auch ein Stück weit "fahnentreu" und bietet den Gästen typische Tellerkreationen der Ostzeit. Aber sie hält auch Rezepte aus dem modernen Kochbuch bereit und ergänzt die nostalgische Einfachheit mit Raffinessen kreativer Küchenkunst der Gegenwart.

Davon konnten sich die Loungebesucher an einem Büffet überzeugen, das mit Würzfleisch und Milchreis einen kleinen Einblick in die kulinarische Dimension des Restaurants gab.

Das Interieur des "Seventies" ist ein Ensemble aus geschwungenen Formen, knalligen Farben und ikonischen Details, die an die Mentalität des Gastronomiethemas "Siebziger" erinnern. Bei Bier, Wein und lebendigen Gesprächen fühlte sich die Loungegesellschaft hier offensichtlich sehr wohl.

Aber das "Seventies" ist nicht nur ein Restaurant mit Bar, sondern auch eine Spielstätte. Bereits seit der Eröffnung im November stehen gewitzte Komiker auf der Bühne und erheitern mit ostdeutschen Anekdoten das Publikum. Ab 2009 stehen neben dem Kabarett auch viele weitere kulturelle Veranstaltungen auf dem Spielplan, so zum Beispiel Jazz, Lesungen und Ausstellungen. Besonderen Wert legt das "Seventies" auf die Nachwuchsförderung in bildender und darstellender Kunst. Die Bühne soll und kann von Theatergruppen, jungen Malern und neuen Autorengesichtern genutzt werden. Außerdem wird unter dem Motto "Spielen für Spielende" eine besondere Reihe ins Leben gerufen werden: Die Herzen des Inhabers Roland Hess und der künstlerischen Leiterin Frances Heinrich schlagen für die kleinen Mitmenschen und gemeinsam realisieren sie mit den Künstlern im "Seventies" Veranstaltungen, deren Erlös bedürftigen Kindern zukommen wird.

Das starke Konzept der Gastronomie wird abgerundet durch

Caterings für Geschäfts- und Privatleute sowie Eventorganisation von der Einladungskarte bis zum Gläserspülen nach der Feier. Daneben kann man den großzügigen Gastraum (140 Personen) oder den

anliegenden Saal (300 Personen) für Festlichkeiten und Tagungen mieten. Hier wird übrigens im ersten Quartal 2009 der 70er-Jahre-Tanzball des "Seventies" Premiere haben...

Haben die klassischen Medien bald ausgedient?

Studentische Vorträge für die 5. Studentischen Medientage Chemnitz gesucht – "Call for Papers" zum Thema "Ich surfe, also bin ich" läuft ab sofort bis zum 1. Februar

7

Informationen suchen, Kontakte pflegen, einkaufen, Musik hören oder einfach nur Langeweile vertreiben: Im World Wide Web lässt sich mit wenigen Klicks nahezu jedes Bedürfnis befriedigen. Außerdem findet man hier die aktuellsten Nachrichten, noch bevor Presse und Rundfunk über die Ereignisse berichten. Haben die traditionellen Medien also bald ausgedient? Diese Frage steht im Mittelpunkt der Studentischen Medientage Chemnitz 2009

Bereits zum fünften Mal organisieren die Studierenden der Medienkommunikation ihre Fachkonferenz – diesmal unter dem Titel "Ich surfe, also bin ich". Insbesondere Studierende von Medienstudiengängen anderer deutscher, aber auch ausländischer Universitäten und Fachhochschulen sind dazu aufgerufen, sich mit Vorträgen zu beteiligen.

Zur Teilnahme ist bis zum 1. Februar ein Abstract des Vortrags per E-Mail an medientage@tu-chemnitz. de zu schicken. Die Beiträge sollten sich dabei an folgenden Themenschwerpunkten orientieren: R.I.P. – Sind die klassischen Medien bald Geschichte?; "Übermedium" Internet – Das Netz, das die Welt bedeutet; Von Brockhaus zu Wikipedia - Jetzt kann jeder Experte sein; ProdUser – die neue Generation von Medienmachern; Ein Blick in die Praxis – Absolventen sprechen über Job und Karriere; Vernetzung vs. Isolation – soziale Phänomene im Zeitalter der neuen Medien.

Dass es sich lohnt, bei den Studentischen Medientagen Chemnitz zu referieren, weiß Hauptorganisatorin Tanja Rupp: "Die Medientage sind für Studierende eine sehr gute Plattform, um erste Konferenzerfahrungen zu sammeln und eigene Forschungsprojekte oder Abschlussarbeiten einem größerem Publikum zu präsentieren. Außerdem werden die Beiträge in einem wissenschaftlichen Tagungsband veröffentlicht, und es besteht natürlich auch die Möglichkeit, sich vor Ort mit Medien-Experten auszutauschen."

Neben studentischen Vorträgen wird es auch 2009 wieder eine Podiumsdiskussion mit namhaften Gästen aus der Medienbranche sowie zahlreiche Informationsstände geben. Eingeladen sind alle, die sich für Medien interessieren. Die Studentischen Medientage finden vom 3. bis 5. April im Hörsaalgebäude der TU Chemnitz, Reichenhainer Straße 90. statt. Der Eintritt ist frei



www.medientage-chemnitz.de

IIII DRESDNER GEWANDHAUSDIALOG

PR-Fachkräfte bemängeln Qualität der klassischen Medien

Die Qualität der klassischen Medien hat sich nach Meinung der meisten PR-Fachkräfte in den letzten Jahren verschlechtert. Zu diesem Ergebnis kommt der jüngste PR-Trendmonitor der dpa-Tochter news aktuell, für den 2.400 Fach- und Führungskräfte aus der PR-Branche befragt wurden.

Jede zweite Pressestelle ist der Ansicht, dass die Qualität der klassischen Medien abgenommen hat. Nur für jeden dritten Befragten ist die Qualität von Print, Rundfunk und Fernsehen unverändert geblieben.

Von den Mitarbeitern aus PR-Agenturen sehen sogar 57 Prozent eine Verschlechterung. Zwischen Online und klassischem Journalismus erkennen fast die Hälfte der Mitarbeiter in Pressestellen und 47 Prozent der Befragten in PR-Agenturen keine Qualitätsunterschiede. 44 Prozent der Redakteure teilen diese Meinung. Allerdings ist die Hälfte der Journalisten und 47 Prozent der PR-Agenturen immer noch der Meinung, dass die Qualität der Online-Medien geringer ist als die der klassischen.

Bei den Honorarumsätzen und Budgets 2009 erwarten fast 45 Prozent der PR-Agenturen und 28 Prozent der Pressestellen eine Steigerung gegenüber 2008. Nur rund 14 Prozent der Pressestellen und 8 Prozent der Agenturen rechnen mit einem Rückgang. Die Online-Befragung ging vom 15. September bis 13. Oktober. (HR)

Sachsen unterschrieb als Letzter den Rundfunkänderungsstaatsvertrag

Kaum Diskussion zur Gebührenerhöhung um 95 Cent

Am 18. Dezember hatte Sachsen durch Ministerpräsident Stanislaw Tillich MdL als letztes Bundesland den 12. Rundfunkänderungsvertrag unterschrieben. Er muss jetzt bis spätestens Ende April 2009 von den Länderparlamenten verabschiedet werden, um in Kraft zu treten. Eigentlich sollte das Jahr 2008 eine neue Medienordnung in Deutschland bringen, in der die Grenzen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks enger als bisher gezogen werden. So schwebte es unter anderem den Privatsendern vor. Auch Zeitungsverleger und etliche Medienpolitiker wollten die Möglichkeiten von ARD und ZDF im Internet gesetzlich einschränken. Am Ende kam jedoch ein Staatsvertrag der Bundesländer mit einem "Punktsieg der Öffentlich-Rechtlichen" zustande. ARD und ZDF dürfen zwar Sendungen in der Regel nur sieben Tage lang im Internet zum Abruf bereit halten, sie haben aber auch Spielraum für neue Angebote.

Beim Gebührengeld für ARD, ZDF und Deutschlandradio hat es kaum öffentliche Diskussionen gegeben. Nachdem die Gebührenkommission für den Zeitraum 2009 bis 2012 einen Mehrbedarf von 95 Cent pro Monat und Gebührenzahler ermittelt hatte, setzten die Politiker diesen Vorschlag im Staatsvertrag um.

Es steht bereits ein 13. Änderungsvertrag in der Diskussion. Darin soll es unter anderem um Werbung und Sponsoring gehen. Seit einiger Zeit werden auch innerhalb der öffentlich-rechtlichen Sender Stimmen lauter, die einen weitgehenden Werbeverzicht fordern. Ein erster Schritt könnte das Verbot von Sponsoring am Abend sein. Diskutiert wird eine klare Trennung in werbefinanzierte Privatsender und gebührenfinanzierte Öffentlich-Rechtliche. (HR)

Süßes Erfolgsrezept



Klaus Lellé, Geschäftsführer der Halloren Schokoladenfabrik AG, mit Kai Schmidt, committo-concept

Am 26. November fand der vierte Dresdener Gewandhausdialog statt.

Zum letzten Mal für dieses Jahr lud das Radisson-SAS Gewandhaus Hotel in Dresden gemeinsam mit committo-concept Unternehmer und Entscheider aus der sächsischen Wirtschaft ein, um den Strategien und Erfahrungen von erfolgreichen und interessanten Unternehmern Mitteldeutschlands zu Jau-



schen

Diesmal stellte Klaus Lellé, Geschäftsführer der Halloren Schokoladenfabrik AG aus Halle (Saale) das Marketingkonzept von Deutschlands ältester Schokoladenfabrik vor: Seit 1804 begeistern die Halloren deutsche Naschkatzen.

Das Erfolgsrezept ist einfach: Innovation durch Tradition. Diese Symbiose schaffte vor allem Klaus Lellé mit der Mischung aus ganzjährigen Produkten und Saisonartikeln. Auch die bekannten Marken "Halloren-Kugeln" und "Mignon-Mozart-Kugeln" gehören dazu.

Nicht nur die Traditionspflege sondern auch der optimale Mix zwischen Jung und Alt bei den rund 340 Mitarbeitern verhalfen verbunden mit den neusten Maschinen zu einer schnellen Neuproduktion. Dies alles ermöglicht die Produktion von über 100 Standardprodukten und zusätzlichen bis zu acht neuen Produkten im Jahr.

Dass sich dieses Konzept auszahlt beweist nicht nur der Umsatz, der sich seit 1997 mehr als verdreifacht hat. Nein, auch dass die Holloren Schokoladenfabrik AG an vierter Stelle der Marktführenden steht, zeigt den Erfolg. Denn es ist schon bemerkenswert, wenn man sich zwar Ferrero geschlagen geben muss, aber über Nestlé und Lindt steht! Nicht zu verachten ist auch der Bekanntheitsgrad der Halloren von 93,8 Prozent in den neuen Bundesländern.

Am Ende seiner Präsentation lud Herr Lellé noch in das Schokoladenmuseum von Halloren am Hauptstandort Halle (Saale) und zu einem Besuch in die Confiserie ein um einmal selbst ein Chocolatier zu sein. (LK)

Eine Dresdner Verlegerin im "Spinnennetz"

Doreen Knorr-Kasalka gründete im Oktober 2006, noch neben ihrem Job als selbständige Buchhalterin den Synonym Verlag. Ihr erstes Buchprojekt "Das Spinnennetz der Sappho – Eine erotische Anthologie", finanziert aus dem eigenen Ersparten, erschien im September 2007 und wurde sofort ein Knaller. Die Idee zu diesem Buch reifte in einem Internet-Autorenforum. Die verheiratete Mutter zweier Söhne hatte bisher selbst Gedichte geschrieben. Jetzt suchte sie Gleichgesinnte, die erotische Lyriktexte zu Papier gebracht haben. Innerhalb von drei Monaten gingen über 600 Texte bei ihr ein. Auf Anfragen bei über 50 Verlagen dies zu drucken, kamen lediglich drei Zusagen, aber immer mit Bedingungen, die sie nicht erfüllen konnte. Deshalb gründete sie den eigenen Verlag.

"In diesem Buch verschmelzen Lyrik und ästhetische Fotografien zu einer aufregenden Einheit. Die einzigartige Vielfalt der Gedanken und Perspektiven von mehr als 72 Autoren und 17 Fotografen versteckt sich hinter jeder Seite – niemand wird erahnen können, ob Zärtlichkeiten, Frechheiten oder gar Tantalusqualen folgen. Ein fesselndes, wortintensives Sinnesrauschen lädt zur Flucht aus dem Alltag ein", heißt es im Klappentext.

Inzwischen sind im Synonymverlag weitere Projekte in Arbeit, beispielsweise eine Jugendanthologie und ein Band II zur Erotik. (HR) www.synonymverlag.de



BILDUNGSLAND SACHSEN

Sieger Bildungsmonitor 2008 Platz PISA-Studie 2003

CDU-FRAKTION WILL GERECHTE BILDUNGSCHANCEN FÜR ALLE!



Positionen:

Individuelle Förderung stärken

Chancengerechtigkeit bedeutet, alle Jungen und Mädchen individuell zu fördern und zu fordern. Das muss für leistungsschwächere Schüler ebenso gelten wie für begabte. Jeder Schüler muss den für ihn bestmöglichen Schulabschluss erringen. Die Zahl der Schulabbrecher wollen wir weiter senken.



Informationen zum Thema Schulen in Sachsen erhalten Sie auf Anfrage an die Geschäftsstelle der:



Telefon: 0351 493-5611 Telefax: 0351 493-5444 cduinfo@cdu-sachsen.de



Wir setzen uns für eine systematische Berufs- und Studienorientierung ein. Die Schulen und Wirtschaftsunternehmen sollten ihre Kooperation vertiefen. Nicht nur Schüler, sondern auch Lehrer sollten Betriebspraktika leisten.

Frühkindliche Bildung stärken

Unsere Kinder müssen besser auf die Schule vorbereitet werden. Wir wollen den Anteil vorschulischer Bildungsangebote erhöhen. Dazu sollen Kindergarten und Grundschule eng zusammenarbeiten.



Wir wollen Vergleichbarkeit der schulischen Abschlüsse in Deutschland. Deshalb bekennen wir uns für ein "deutsches Abitur". Abstriche beim Anspruch an unsere gymnasiale Bildung darf es dabei nicht geben. Gleiches gilt für die Prüfungen zum Haupt- und Realschulabschluss.









Living Line Dance

Deutschlandweit einzigartiges Special Interest Magazin kommt aus Dresden

Living Line Dance, das erste deutsche Magazin für Line Dance, Country und Westernkultur, wird Ende Februar 2009 vom Dresdner Verlag Fischer & Gerlach auf den Markt gebracht. Die Website www.living-linedance.de ist bereits online.

Das deutschlandweit einmalige Magazin wird dem Line Dance, aber auch Tanzsportarten wie dem Square Dance oder dem Country- und Westerntanz, eine Plattform bieten und sie mehr in den Fokus der Öffentlichkeit rücken. Mit einem Seitenumfang von etwa 60 Seiten im Format A4 soll es vierteljährlich erscheinen.

Line Dance ist eine eigenständige Tanzart, über deren Ursprünge es verschiedene Ansichten gibt. Es wird – wie der Name schon sagt – in von einer Gruppe synchron ausgeführten linienförmigen Schrittfolgen neben- und hintereinander getanzt. Line Dance erfordert als eine Art Formationstanz keinen Partner und ist für alle Altersgruppen geeignet. Im Mittelpunkt steht die Freude an tanzender Bewegung und vornehmlich, aber längst nicht mehr ausschließlich, Countrymusik.

Die Köpfe des neuen Special-Interest-Magazins sind Daniella Fischer und Dörte Gerlach, seit mehr als zehn Jahren Inhaber der Dresdner Werbeagentur 2dPROJECT. Für das neue Projekt gründeten sie einen Verlag und stellten das Redaktionsteam zusammen.

"Wir schreiben über Line-Dance-Clubs, Tanzlehrer und Choreographen auf der ganzen Welt, über amerikanischen Lifestyle, Country- und Westernmusik, spannende Reisen, alte Saloons und neue Boots, American Cooking und Westernhelden genauso wie über engagierte Line Dancer", beschreibt Chefredakteurin Daniella Fischer. Ebenfalls veröffentlicht werden Tanzbeschreibungen und ein umfangreicher Event-Kalender.

"Line Dance ist Lebenslust im Moment, kraftvolle Energie, Vielfalt in der Musik und wahrhaft weltumspannend", ist Daniella Fischer fasziniert.

Das Magazin ist als Verlagsabonnement sowie im Einzelheftverkauf über den Verlag und im Internet erhältlich. Das Vertriebskonzept sieht darüber hinaus die Distribution über Wiederverkäufer vor. (DM)

www.living-linedance.de



Instants

Das neue Magazin für Mitteldeutschland

Und wieder einmal heißt es: ein neues Magazin ist da. Um damit auf dem Markt auch wirklich Fuß fassen zu können, gehört schon eine Menge Kreativität dazu und vor allem das Wissen um die Besonderheiten.

Instants ist das neue Magazin für Mitteldeutschland. Diese regionale Eingrenzung ist schon mal ausgefallen. Außerdem nennt sich dieses Heft "Finestyle Magazin". Hierbei handelt es sich um eine Wortneuschöpfung. Eine wörtliche Übersetzung ist kaum möglich, wohl auch nicht gewollt. Jeder soll für sich selbst herausfinden, was für ihn die Freude am Leben ausmacht und dieses Heft möchte einige Anregungen dafür geben.

Sprache spielt in dem neuen Magazin eine außergewöhnliche Rolle. So ist jeder Artikel auf deutsch und auf englisch zu lesen. Eine Begründung findet man dafür nicht. Aber schlecht ist dies sicher auch nicht, schult zumindest die Englischkenntnisse.

Für die Fülle des Heftes und das quartalsweise Erscheinen ist der Preis von 5 Euro ganz ok. Die Ausführlichkeit der Artikel ist ausschlaggebend und in diesem Falle auch überzeugend. Drei Reportagen, drei Portraits, drei Events und je ein Travel- und ein Stylethema auf insgesamt 114 Seiten zeugen von einer inhaltlichen Tiefe, die manch anderem Magazin ernsthaft die Sorgenfalten auf die Stirn treiben dürfte. Denn auch die Werbeseiten dazwischen lassen sich an einer Hand abzählen und passen fast immer thematisch zu dem jeweiligen Artikel.

Eine weitere faszinierende Besonderheit ist, dass alle und zwar wirklich alle Fotos von ein und demselben Fotografen stammen. Nach eigenen Aussagen ist dies das Alleinstellungsmerkmal von INSTANTS. Auch dies zeugt von einem besonderen Ehrgeiz, etwas wirklich Neues auf dem Zeitungsmarkt etablieren zu wollen.

Die erste Ausgabe ist gelungen, sehen wir mal, wie das Team um Martin Echterhoff (Chefredakteur) und Mirko Joerg Kellner (DER Fotograf) die nächste Ausgabe gestaltet. (KNa)

Hexe-Baba-Jaga-Kalender 2009

Der Kalender zum Theaterstück "Die Hexe Baba Jaga" der Dresdner Komödie. Passend zur russischen Märchengeschichte mit der bösen Hexe Baba Jaga und dem Teufel gibt es einen Kalender für 2009.

Jeden Monat ein lustiges oder schönes großes Bild aus dem Theaterstück. Zu sehen sind zum Beispiel Väterchen Frost mit der Schneeflocke im Zauberwald; die Hexe Baba Jaga, die Daschenka erschrickt, der französische Fliegenpilz oder der Teufel mit der Hexe. Die Bilder haben eine sehr gute Qualität, sind aber jahreszeitlich nicht angepasst. (JW)





Reisejournalistenstammtisch am Airport

Petra Siebert und Christian Adler betreuen als Duo in der Pressestelle des Airports Dresden International Journalisten mit ihren Fragen. Anfang Dezember hatten sie die Runde des Reisejournalistenstammtisches auf die Konferenzetage des Airports eingeladen. Dabei erläuterten sie, wie die neue Marke "Dresden International" den Tourismus aus ferneren Destinationen nach Dresden unterstützt. Der Stammtisch der Dresdner Reisejournalisten, zu dem hin und wieder auch gerne Gäste aus Berlin, Leipzig, Annaberg-Buchholz oder Riesa kommen, trifft sich an jedem ersten Mittwoch im Monat. In diesem Jahr hatten u.a. Tourismusanbieter aus Ungarn und Rheinland-Pfalz über Neuigkeiten in ihren Ländern berichtet. (HR)

Weitreichendes Gerichtsurteil

Das Verwaltungsgericht Münster hat in einem Urteil (Az.: 7 K 147/07) entschieden, dass der alleinige Besitz eines internetfähigen Computers noch nicht zur Zahlung der Rundfunkgebühren verpflichtet. Ein Student hatte gegen den Gebührenbescheid der GEZ geklagt und Recht bekommen. Ihm war nicht nachzuweisen, dass er mit dem Computer auch Radio hörte. Bislang entschieden die deutschen Gerichte sehr unterschiedlich in dieser Frage. (HR)



Preis für Dussmann Gruppe

Der Internetauftritt der auch in Dresden mit einer Niederlassung ansässigen Dussmann-Gruppe ist mit dem WebAward 2008 ausgezeichnet worden. Die internationale »Web Marketing Association« verlieh den Preis in der Kategorie »International Business Standard of Excellence« an www.dussmann.com. Die Juroren aus 37 Ländern lobten die Website für ihre Vielfältigkeit.

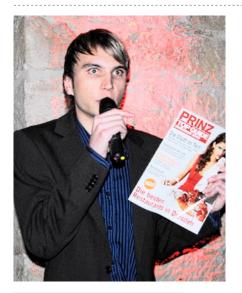
Seit 2007 präsentiert sich die Dussmann-Gruppe mit neuem Internetauftritt. Den Relaunch hatte sie gemeinsam mit der Agentur NORDSONNE IDENTI-TY vorgenommen. Auf mehr als 3.500 Seiten bietet www.dussmann.com einen aktuellen Blick auf die Dussmann-Gruppe, detailliertes Wissen zu den vielfältigen Dienstleistungen von Dussmann-Service, Informationen zum Unternehmensbereich Kursana und seinen Standorten sowie zu den Angeboten von Dussmann-Office und Dussmann das KulturKaufhaus.



Aktuell mit dem Mikro dabei

Andrea Pönisch gehört zu den langjährigsten Reporterinnen bei MDR 1, Radio Sachsen. Vor allem die Schmalspureisenbahnen im Dresdner Umland haben es ihr angetan, und sie hat schon so manche Reportage direkt auf dem Führerstand gemacht. Als Deutschlands dienstälteste Kleinbahn, die Weißeritztalbahn von Freital-Hainsberg nach Dippoldiswalde, nach der Zerstörung durch das Hochwasser 2002 am Nikolaustag wieder eingeweiht wurde, war sie selbstverständlich mit dem Mikrofon dabei, sprach mit Beteiligten am Wiederaufbau und begeisterte ihre Hörer, unbedingt schon bald eine Fahrt durch den malerischen Rabenauer Grund zu machen. (HR)

Namen & Nachrichten



Der "Prinz" führt durch Dresden

Marko Beger, stellv. Verlagsleiter von PRINZ Dresden, stellte bei einer Party im Arteum den neuen "PRINZ-Top-Guide Dresden" vor. Das 146 Seiten starke Heft gibt einen allumfassenden Überblick über den Lifestyle der Stadt und ihrer besten Adressen und war eine Riesenherausforderung für das Team. (HR)

Polizei-Pressesprecher mit neuen Aufgaben

Am 1. Dezember hat der bisherige Pressesprecher der Polizeidirektion Dresden, Thomas Herbst, eine neue Aufgabe übernommen. Polizeipräsident Dieter Hanitsch hat ihn mit der Leitung des Direktionsbüros betraut. Auch wenn die Pressestelle im Direktionsbüro angesiedelt ist, zieht er sich damit doch aus dem "operativen Geschäft" zurück. Die Stelle des Pressesprechers hat Thomas Geithner übernommen. Ihm zur Seite stehen Jana Ulbricht und Marko Laske. (HR)

Polarkreis 18 vertritt Sachsen / **ENERGY Sachsen exklusiver Radiopartner**



Bereits zum fünften Mal lädt Stefan Raab am 13. Februar 2009 zum "Bundesvision Song Contest" ein. Beim innerdeutschen Musik-Wettstreit treten 16 Musik-Acts aus 16 Bundesländern im Potsdamer Metropolis live gegeneinander an, um die Musikehre für ihre Bundesländer zu verteidigen. Für Sachsen gehen mit "Polarkreis 18" echte Chartstürmer ins Rennen. Unterstützt werden die Senkrechtstarter aus Dresden von ENERGY Sachsen. Als exklusiver Radiopartner wird der Sender alles dafür tun, damit die Jungs am Ende ganz oben stehen und es immer wieder heißt: "Sachsen – 12 Punkte".

"Freitag, der 13., dieser Tag wird in Sachen Musik für Sachsen ein echter Glückstag werden. Polarkreis 18 ist schon jetzt die Sensation des Jahres. Beim Song Contest werden sie dazu ihre fantastischen Live-Qualitäten unter Beweis stellen", prophezeit ENERGY-Sachsen-Programmchef Thomas Wetzel. Und mit der Meinung steht er sicher nicht alleine da. Denn tausende Fans in ganz Deutschland können nicht irren: der Polarkreis-Hit "Allein Allein" liegt seit Wochen an der Spitze der deutschen Single-Charts, wird überall rauf und runter ge-

spielt. "Die deutschen Hörer lieben die Musik von Polarkreis 18. Auf ihrem Album "The Colour of Snow" sind noch einige echte Sahnestücke versteckt, so auch die gleichnamige Single, mit der sie beim Song Contest antreten", weiß Wetzel.

Vom experimentellen Sound von Polarkreis 18 kann sich das Publikum des "Bundesvision Song Contests" schon vor der Show im Februar überzeugen. Ab dem 21. Januar stellen sich die 16 Teilnehmer und ihre Songs schon mal in Raabs Show "TV Total" vor. Zwar wartet mit Peter Foxx für Berlin und Deichkind für Hamburg starke Konkurrenz, doch mit einem der hinteren Plätze werden sich die Dresdner Jungs nicht zufrieden geben. Thomas Wetzel ist sich sicher: "Ein Contest mitten im Winter, eine Band namens Polarkreis 18 und dann der Song "The Colour of Snow" - was könnte besser passen?" Parallel zum Contest veranstaltet ENERGY Sachsen außerdem eine einmalige Party, wie es sie im Freistaat so noch nie gegeben hat. "Wir wollen noch nicht zu viel verraten. Aber an diese Partynacht wird man sich lange erinnern. Das wird garantiert heißkalt", verspricht

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Die Kaderschmiede GbR, Orgus/Heinrich/Holzmüller

OBJEKT- UND REDAKTIONSLEITUNG Peter Dyroff (V.i.S.d.P.), Fon: (0351) 44032860, Fax: (0351) 2727245, E-Mail: peter.dyroff@dresdner-pressepost.de ANSCHRIFT Pillnitzer Straße 28, 01069 Dresden

MITWIRKENDE DIESER AUSGABE Lisa Knappe (LK), Dagmar Möbius (DM), Katja Naumann (KNa), Heinz Ruhnau (HR), Johanna Wolf (JW), PR-Agenturen, Pressefreigaben FOTOS Heinz Ruhnau, Anja Schmidt, dyri1, Pressefreigaben

ANZEIGEN Fon: (0351) 2729955, Fax: (0351) 2727245, E-Mail: peter.dyroff@dresdner-pressepost.de, Es gilt die Anzeigenpreisliste 1 vom 1. April 2007

LAYOUT Matthias Rahne

VERTRIEB Eigenvertrieb

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Veranstaltungsdaten ohne Gewähr. Es wird keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen und Fotos übernommen. Die Redaktion behält sich vor, zugesandte Beiträge sinnwahrend zu kürzen. Jeglicher Nachdruck von Fotos, Zeichnungen und Artikel, auch auszugsweise, bedarf der ausdrücklichen Zustimmung des Herausgebers. Die Urheberrechte für vom Herausgeber erstellte Anzeigenentwürfe bleiben bei "Die Kaderschmiede GbR". Die Dresdner Pressepost erscheint normalerweise als monatliche Digitalzeitung, kostenfrei.

Im Rahmen der digitalen Ausgabe werden auch Links zu Internetinhalten anderer Anbieter bereitgestellt. Auf den Inhalt dieser Seiten haben wir keinen Einfluss; für den Inhalt ist ausschließlich der Betreiber der anderen Website verantwortlich. Trotz der Überprüfung der Inhalte im gesetzlich gebotenen Rahmen müssen wir daher jede Verantwortung für den Inhalt dieser Links bzw. der